

## **PANEL 5.2 Personenmobilität**

Das Panel 5.2 konzentrierte sich auf die Dekarbonisierung des ÖPNVs, mit besonderem Schwerpunkt auf den Herausforderungen und Chancen der Umstellung auf Elektrobusse. **Britta Fuchs** vom Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) gab einen Überblick über die Bemühungen der Region, wobei sie die ersten Erfahrungen mit Elektromobilität hervorhob und die Notwendigkeit betonte, die Dekarbonisierung der Flotte mit den steigenden Fahrgastzahlen im ÖPNV in Einklang zu bringen. Sie erläuterte, dass der VOR an verschiedenen Pilotprojekten beteiligt ist, darunter die Integration von On-Demand-Diensten mit dem traditionellen Linienverkehr.

**Lisa Göttfried** von der Grazer Energieagentur stellte das Projekt „Move to Zero“ in Graz vor, dessen Ziel es war, eine Dekarbonisierungsstrategie für die Busflotte der Stadt zu entwickeln und das Potenzial von On-Demand-Diensten zu untersuchen. Im Rahmen des Projekts wurden verschiedene Bustechnologien, darunter Batterie -und Brennstoffzellenbusse, getestet und die Ergebnisse zur Optimierung des Technologiemixes für Graz genutzt.

**Franz Sailer**, Geschäftsführer der Ötztaler Verkehrsgesellschaft und Spartenobfrau-Stellvertreter in der Wirtschaftskammer Tirol, räumte ein, dass die Branche vor großen Herausforderungen stehe, wie etwa dem Bedarf an erheblichen Investitionen und dem Mangel an verfügbaren Elektrofahrzeugen. Er unterstrich die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, einschließlich öffentlicher Verkehrsbehörden, Busbetreibern und Herstellern, um einen reibungslosen Übergang gewährleisten zu können.

**Ulli Huber**, Flottenleiter bei Christophorus Reisen, berichtete über seine Erfahrungen mit Elektrobussen in den Tiroler Alpen. Er betonte die Vorteile der regenerativen Bremsung und die Möglichkeit, die für die Strecken erforderliche Reichweite zu erzielen.

**Markus Freund**, Vertreter des Taxigewerbes in der Wirtschaftskammer Tirol, äußerte jedoch Bedenken hinsichtlich der Eignung von Elektrofahrzeugen für den unvorhersehbaren und anspruchsvollen Einsatz, insbesondere in ländlichen Gebieten.

**Gerhard Weininger** von Technoma betonte die Wichtigkeit eines ganzheitlichen Ansatzes, der nicht nur die Fahrzeuge, sondern auch die notwendige Ladeinfrastruktur und die rechtlichen Rahmenbedingungen berücksichtigt. Er wies auch auf die Rolle von Förderprogrammen wie EBIN hin, die die Bemühungen der Industrie unterstützen.

**Heinz Kiess**, als hochrangiger Vertreter von MAN, sprach über die Bemühungen des Unternehmens, eine eigene Batterietechnologie zu entwickeln und die Herausforderungen der globalen Lieferkette zu meistern, sowie über die wachsende internationale Nachfrage nach Elektrobussen, insbesondere in Skandinavien und Südeuropa. Er erwähnte auch die Pläne von MAN, eine Batteriefabrik in Nürnberg zu errichten, um den europäischen Markt zu unterstützen.



Panel 5.2 E3+ 2024

ÖPNV Taxi Theorie und Praxis

Insgesamt verdeutlichte das Panel die Komplexität des Übergangs zum elektrischen ÖPNV, die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Interessengruppen und die Bedeutung maßgeschneiderter Lösungen für die spezifischen Bedürfnisse und Herausforderungen der verschiedenen Regionen und Verkehrsträger.

